

Aus der Stadt Halle

Störenfried.

Mitten zwischen aufgerissenen Straßen, umgeben von mahligen Wohnhäusern, dem Blitsableiter drohend gen Himmel ragend, liegt idyllisch eingebettet zwischen rauschenden Bäumen, deren Wispel von der Abendsonne vergoldet werden, und aus deren Gevißel der süße Gesang der Sperlinge erklingt, der — — — Grandes-plais.

Es ungeschickt würde eine berühmte Dichterin die Szenerie in ihrem nächsten Roman als Originaltonum kurzum malen.

Jedenfalls die Dichtung stimmt, und eine neue Sensation ist auch da. Nämlich neben der wie in einem Eiland legenden einlösen Solter's malerische steht ein hoher Walf, an dem seit einigen Tagen drei Kogelkugeln für Licht strahlen lächeln. Mit dieser an sich beruhigenden Neuerung beginnt eine Tragödie. . .

Sie mer fünfzehn Jahre alt und er sechzehn Jahre drei Monate. Beide drücken noch die Schulbänke zuneuernden Jünglings.

Ein Plauder sprang von ihr auf ihn und umgekehrt, so daß beide sich zweimal wöchentlich hinter besagter Solter'schen Walfen wieder auf, und ein tragehender Vater, der seinen Sohn in häßlichem Mißtrauen nachgegangen war, mußte nachgehenden zum Kavalier werden. . .

Etwas später wanderten die Balladen des Grandes-plais, warum ein junges Mädchen aus dem Hinterhalt mit Steinen nach der Lampe warf. . .

Die drei kommunistischen Magistratsämter.

Mit einer heißen Erklärung hatten, wie erinnerlich, im vergangenen Jahr die Kommunisten im Stadtparlament ihre Tätigkeit begonnen. „Wir erkennen“, so verkündeten sie prägnant, „keine anderen Gesetze an als die, die sich die internationale Arbeiterklasse gibt.“ Als sie daraufhin aus dem Kollegium ausgeschieden wurden, führten sie noch ein Weisheitsreden aber dann doch den Degen ein und fügten sich der Sauseordnung.

Noch schiedler erging es ihnen mit ihren drei Stadtratposten. Die Regierung in Werleburg verlegte den Herzen Kitten, Kuffenbach und Pfister die Vertigung. Die drei Posten sind immer noch nicht besetzt. Neulich nahm die kommunistische Stadtratskommission daraus den Anlaß, gegen den Magistrat mit heftigen Vorwürfen loszugehen. Aber Herr Oberbürgermeister Dr. Rine konnte ihnen nachweisen, daß der Magistrat die Sache fortsetzt behandelt hat. Recht hat ihn im Preussischen Landtag die kommunistische Fraktion der Sache angenommen und folgende Fragen gestellt, die für den, der nicht eingeweiht ist, etwas rätselhaft klingen:

1. Hat ein Magistratsmitglied das Recht über die Pflicht, bei Einleitung eines Befähigungsverfahrens nach § 83 der Städteordnung der Regierung außer der Namensnennung mitzuteilen, daß die Gründe über die Nichtbefähigung anderer Bewerber noch erdauern und deshalb eine Befähigung im neuen Verfahren gleichfalls nicht in Frage käme?

2. Willigt das Staatsministerium das Verhalten des Regierungspräsidenten zu Werleburg, der das Befähigungsverfahren im hällischen Falle länger als ein Jahr ohne Entscheidung läßt?

Die Anfrage hat zweifelslos das eine Gute an sich, daß sie erntet der Welt zeigt: In Halle ist immer etwas los!

Gewerbmäßige Geldstranknader.

In der Nacht zum Freitag drangen Geldstranknader in das Rathaus zu Bad S o h n i e s e r g ein. Nachdem die Wächterinnen von einer nach der Straße zu verschlossenen Schuppe aus eine Scheibe des Bürgermeistersimmers durchstießen

den des Rittes herausgenommen und das Fenster aufgemacht hatten, gelangten sie durch die Eisenvergitterung hindurch friedlich in das Bürgermeistersimmer. Von hier aus öffneten sie das Zimmer des Stadtdirektors mit einem Dietrich. Nachdem sie in dem Zimmer des Stadtdirektors die Klingelleitungen zerhackt hatten, „Anaberten“ sie den in dem Zimmer stehenden Geldschrank an. Das völlige Öffnen des Geldschrankes gelang ihnen aber nicht. Von hier aus gelang sie unter Benutzung von Dietrichen durch den Hausflur in den Kellerraum. Der in dem Kellerraum stehende Geldschrank wurde funktionsfähig angebracht und „angefahren“. Sämtliche Schlüssel waren von dem Einbrecher bereits entfernt, jedoch mißglückte auch hier das völlige Öffnen des Geldschrankes. Vermutlich sind hier irgendwelchen Umständen gefolgt worden, so daß sie ohne Hilfe das Rathaus aus demselben Wege, auf dem sie es betreten hatten, verlassen mußten.

Nach der Art des Einbruchs zu schließen, kommen gewerbmäßige Geldstranknader in Frage.

Auf der Spur eines Verbrechens.

Am sogenannten Fleischnagel, der von der Talstraße an den Kachelhäusern vorbei nach dem Weinberg führt, ist am Dienstagmorgen nicht neben einem Baume eine größere Blutlache aufgefunden worden, von der Spuren über den Weg bis an die Saale führen. Die Herkunft und Ursache der Blutmenge ist noch nicht aufgeklärt. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß möglicherweise an der Stelle ein Verbrechen verübt worden ist. Ein bisher unbekannter Mann will, wie er zu einer Frau gelangt hat, von dort am Montagabend Stillerstraße gehört haben.

Verjonen, die irgendwelche Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 45, zu melden.

Kollidie.

Eine Frau beobachtete, daß zwei junge Leute auf ihren Fahrrädern einen mit allerlei Ratten beladenen Wagen verfolgten. Einer der Männer stieg plötzlich ab und legte die beiden Hinterräder des Wagens beiführenden Ratt zu zerhacken und zu unterfassen, dann stieg er wieder auf sein Rad und beide folgten weiter dem langsam fahrenden Wagen. Die Frau teilte ihre Beobachtungen einem Beamten der Schutzpolizei mit, der die beiden Radfahrer kurzweilig festnahm. Sie leugneten, etwas Böses im Sinne zu getrieben zu haben. Da sie sich als Leipziger ausgaben, wurde ein Leipziger Kriminalbeamter erucht, die beiden Männer anzusehen, und siehe da! Der Beamte konnte ein freundes Wiedersehen feiern. Es waren zwei altbekannte Kollidie, die erit vor kurzem wegen gemeinschaftlicher Diebstähle eine Strafe abgelesen haben. Sie hatten nun zur Abwechslung einen Altkeder nach Halle gemacht, die scharfe Beobachtungsgabe der hällischen Weisheit ward ihnen hier zu rauchem Verhängnis.

Ultimo auf dem Wochenmarkt.

Der heutige Wochenmarkt lief, was den Verkehr anbetrifft, im Verhältnis zu den sonstigen Sonntagsmärkten zu wünschen übrig. „Das kommt daher, weil kein Was Geld hat“, meinte eine Marktfrau und schickte ihre Tochter in die Bank, um einen Hundertmarktschein zu wechseln. Scheinbar traf die Bemerkung auf die Marktfrau selbst nicht zu. Der billige Apfelkuchen verkaufte 5 Pfund schöne Äpfel um eine Mark und schämte immer noch ein paar an die Waage dazu. „Es kommt nicht drauf an“, rief er, „immer was mit Schaben. Imit freisen sie die Waden!“

Hieselmarkt und Wildmarkt waren verhältnismäßig besetzt. Folen wurden viel gekauft, es lagen aber auch ganze Heufen da. Auffällig war die Menge wieder Kaninchen, die zu billigen Preisen angeboten wurden.

Die Fischfrauen waren umlagert von Zuschauern für ihre appende Ware. Der Verkauf lief sich auch hier zu wünschen übrig.

Gedächtnisfeier für Erzellenz Julius Kühn.

Geleitet in der Universität.

Die Gedächtnisfeier schloß ein Festakt in der Universität. Unter den Klängen des „Feierlicher Einzugs“ von Richard Strauß, vom Mittelalters Orchester unter Leitung von Professor Dr. Kahles vorgetragen, erfolgte der Einzugs des Senats der Universität und der Charakteren der Studentenschaft.

Der Rektor der Universität, Professor Dr. Fleißmann, eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in der er besonders die Angehörigen von Julius Kühn und den preussischen Kultusminister Dr. Bodek begrüßte, ferner die Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft und auswärtiger Hochschulen, sowie den Vertreter der Biologischen Reichsanstalt, der Provinzialbehörde, der Stadt Halle, den Vorstehenden des Reichslandbundes und den Präsidenten der Landwirtschaftskammer in die Provinz Sachsen. Er dankte für die Veranlassung von Julius Kühn, der als Forscher und Gelehrter ein Großer gewesen sei. Zum Schluß seiner Ansprache betonte der Rektor, daß man unserer Stadt in den letzten Jahren nachfolge, die man als mitteleuropäische Stadt, dem Zentrum der Anbauerte, die Universität werde aber nicht einseitig sein und die Beziehungen zum Grund und Boden verlieren. Die Landwirtschaft sei ein Element, das die Universität nicht entbehren könne.

Hierauf nahm der ordentliche Professor der Landwirtschaft, Dr. Fröhlich, der erste Nachfolger von Julius Kühn, das Wort zur Geltrede.

Er gab einen Überblick von den Bestrebungen vor der Zeit Kühns, die dahin zielten, die landwirtschaftliche Wissenschaft in Verbindung zur Universität zu bringen, denen es aber nicht gelang, diese innige Verbindung, wie sie Kühn gewünscht habe, herzustellen. Er entwarf ein eingehendes Lebensbild Julius Kühns und schilderte den mühseligen Weg, den er durchlaufen mußte, um sich mit seinen Anschauungen durchzusetzen. Bei Kühns Berufung nach Halle im Jahre 1862 habe sich im ersten Semestre ein einjähriger Landbaukurs als Vorerz einzutragen lassen. Im fünften Semester war die Anzahl der Hörer schon auf 122 angewachsen. Die Schwierigkeiten für seine Einrichtungen zu rechnen hatte, seien am besten geteilt worden durch den Ausspruch eines preussischen Ministers: „Er einmalige: Kühn mag ein tüchtiger Gelehrter und Forscher sein, aber jedenfalls ist er ein schwacher Beamter!“ Der Grund, auf dem Julius Kühn aufgebaut habe, ist tief und fest, und die harmonische und feste Fügung zwischen Landwirtschaft und Universität, die unter dem Schutze Professor Fröhlich, dieses Vermächtnis unseres Julius Kühn wird die Universität dauernd festhalten.

Im Anschluß an die Feier wurden nachstehende Herren von der naturwissenschaftlichen Fakultät, die in den letzten drei Jahren keine Auszeichnungen verliehen hat, zu Ehrendoktoren ernannt: Professor Dr. Vries (Amsterdam), Geheimrat Professor von Seelhorst (Göttingen), Amtsrat Behm (Sauerbrunn) und Domänenrat Weser (Helmstedt). An Anerkennung der Bedeutung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, die der Universität in Zeiten der Not immer hilfreich zur Seite gestanden hat, und als Dokument der Verbindung zwischen Landwirtschaft und heimlicher Unterricht wurde dem Präsidenten der Kammer, Landrat a. D. Dr. jur. van Hellbrock, die Ehrenmitgliederschaft der Universität verliehen.

Der Kurzschrift-Unterricht in den Schulen darf nach einem Erlass des Preussischen Unterrichtsministeriums vom 27. Juni 1925 vom 1. Oktober d. Js. ab nur noch in der Einheits-Kurzschrift, die jetzt in allen deutschen Ländern eingeführt worden ist, erteilt werden. Die hiesige Schulverwaltung hat infolgedessen im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft hällischer Kurzschriftlehrer zunächst Einführungslehre für Lehrer eingerichtet, zu denen sich 124 Lehrer und Lehrerinnen aller Schulstufen angeschlossen haben. Dem Unterricht ist das Lehrbuch von Rohwig & Schmidt, das auch in den

Kurzen der Volkshochschule Verwendung findet, zugrunde gelegt worden.

Beitrag von Statographen. Wie die Industrie- und Handelskammer in Halle, Landespräsidium, teilt, ist als Termin für die Prüfung von Statographen aller Stufen der Sonntag, den 15. November, in Aussicht genommen. Anmeldungen zur Prüfung am 12. November, ankommen. Prüfungsordnung und Anmeldebogen werden vom Bureau der Kammer verobliet. Die Prüfungsgebühren betragen 3 M.

Die Mahnung des Weltpartages.

Auf dem ersten Weltkongress der Sparkassen aller Länder, der vor Jahresfrist in Mailand stattfand, wurde der einmütige Beschluß gefaßt, den Jahreskongress 21. Oktober zum Weltkongress zu erklären und an diesem Tage überall besonders eindringlich für den Spargebanen an der Deutlichkeit zu werden.

Der Grund für diese außerordentliche Mahnung war bei allen Sparkassen der gleiche: überall merkt man als notwendige Folge des Krieges und der Nachkriegszeit ein Nachlassen der Sparfähigkeit und haltlosen den Gang zu ungenügenden und leidenschaftlichen Geldeausgaben. Von diesen Schäden ist kein Land, auch nicht die Siegerländer, verschont geblieben. Es ergibt sich daher zungunüßig die gemeinsame Front aller Sparkassen in dem Kampfe gegen das unmäßige Geldverehren und für die einfache Lebensweise früherer Zeiten.

Wenn die deutschen Sparkassen, deren Hauptaufgabe von jeher die unabhängige Pflege des Sparkassens in deutschen Wälfen ist, sich an dem ersten Weltkongress beteiligen, so benutzen sie diese Gelegenheit, um an diesem Tage den Spargebanen in seiner Bedeutung für das gesamte Volk und die Menschheit überhaupt darzulegen.

Nur ein Land, das arbeitet und spart, erzielt auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet Fortschritt und behauptet seinen Platz im Rate der Völker. Nur eine intensive und ausreichende Sparfähigkeit sichert die notwendige finanzielle Unabhängigkeit vom Auslande und bietet die feste Stütze für die Währung.

Nur ein Volk, das dem Sparfaktum zur nationalen Tugend gemacht hat, gewinnt auch die Achtung und das Vertrauen der Welt. Die Geschichte der Völker lehrt, daß reich gelegene Länder, deren Bewohner verherberischer lebten, in kurzer Zeit zur Bedeutungslosigkeit herabsinken, während eine arbeitame und unermüßlich sparsame Nation ihren Staat, auch wenn er nicht von der Natur begünstigt ist, zur Höhe und Bedeutung führt.

Sparkassen sind die Grundlage jeder stetigen und friedlichen Entwicklung. Auch rationelle Wirtschaftsführung ist sparen und ist in gleicher Weise notwendig für die Hausfrau wie für die Industrie und den Staat. Von besonderem Wert für die Gesamtwirtschaft aber ist die Form des produktiven Sparens, die Betriebskapital schafft und Arbeitern und Unternehmern Beschäftigung gibt. Das Sparen bei der gemeinnützigen Sparkasse ist heute zum Aufbau der Wirtschaft mehr denn je notwendig. Das innerdeutsche Sparkapital allein schafft die geliebten Grundlagen für die Weiterentwicklung unserer Wirtschaft.

Diese wichtigen, wenn auch einfachen Wahrheiten mit aller Eingänglichkeit dem Volke vor Augen zu führen, ist der Sinn der gemeinsamen Aktion der Sparkassen aller Länder am Weltkongress.

Sie fordern zur Mitarbeit alle beruflichen Persönlichkeiten auf, in erster Linie wenden sie sich an die Frauen, die den größten Teil des Volkseinkommens verwalten und denen tagtäglich praktische Gelegenheit zum Sparen geboten ist, dann die Erzieher in der Schule und Kirche, denen es obliegt, schon dem jungen Menschen die Grundrühr vor dem Sparen und dem Sinn für die einfache Lebensführung einzuflößen, nicht zuletzt aber auch an die Behörden, von deren Unterstützung und Hilfe der Erfolg der Sparfähigkeit abhängt. In jeden Einzelnen rufen die Sparkassen ihre Bitte und ihre Mahnung, zu seinem Teil beizutragen zur Überwindung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise durch unabhängiges und regelmäßiges Sparen.

Aber spart, gleichviel in welcher Art und an welcher Stelle, der hilft dem Volk, der Wirtschaft und dem Staat.

Aber spart, handelt deutsch!

Die Dame - trägt für den Abend

Brokat-Schuhe Gold und Silber aus in Stahl-Brosch. L. XV. Ab. . . . 21⁰⁰

Lack-Pumps mit Klettverschluss, erstes deutsch. Luxus-Fabrik. . . . 18⁷⁵

Lack-Sandale mit XV. Absatz . . . 12⁵⁰

Der Herr - kauft unsere neuen Modelle:

Lack-Halbschuh 19⁵⁰
mit schönem Nubuk-Elz-Sitten

Lack-Stiefel 23⁰⁰
Rahmearbeit, schw. Chev.-Elzstanz

Rindb.-Stiefel 17⁵⁰
echt Leder, in sportiv u. breiter Form

Das Kind - braucht Qualitätswaren:

la. Kinder-Stiefel für Knaben u. Mädchen, la-Leder, Ausführung

Größen 23-24 5.90
Größen 25-26 6.90
Größen 27-30 8.90
Größen 31-33 9.90

Friedrich Müllers Leipziger Schuhfabrik

Str. 3

Zum Stodverbot.

Verbot des Kreisregimentes gegen die Haltung der Polizei.

Der Kreisregimenterbund Halle fordert auf folgenden Bescheid:
Der am 20. Oktober 1925 zu einer Sitzung einberufene erweiterte Vorstand des Kreisregimenterbundes Halle...

Das „Stodverbot“ ist eine Ausnahme zur Weisung von Stößen durch ältere und schwache Personen...

Wäre der „Mehrfachfall“ durch die Polizei nicht so pfeifig gekommen und hätten die Kameraden...

Wir hoffen auf ein Vaterlandstreue Kriegervereinstärker und wir protektieren als heuerabsiehende, freie, hallische Bürger...

Wir fordern Genehmigung von Seiten der mit der Durchführung unseres „Empfanges“ beauftragten Polizeibeamten.

J. A. Frh Hoffmann, 1. Vorsitzender.

42. Musikalische Vesper.

Eine himmelsvolle Vorrede des Reformationsfestes veranlaßte den Chorleiter...

Die Städtische Frauenschule eröffnet ihren 1926. Jahrgang...

Ueber die Schulnahme für die hällischen Mittel- und höheren Schulen findet sich im Anzeigenteil eine Bekanntmachung des Magistrats.

Schlager. Vergangene Nacht gerieten an der Ede Weidenplan-Unterberg mehrere Personen in Streit...

Wegen der Ostergruppe für den Westwall, Halle (Lehrkräfte und Schüler)...

Stadtheater. Am morgigen Sonntag 3 Uhr im hällischen Saal...

Koncert. Am Sonntag, den 22. Oktober, findet der zweite und letzte Vortragsabend dieser Saison statt...

Die Klaviermusik beginnt heute in der Kammermusik im nächsten Mittwoch...

Biolinabend. Der für nächsten Montag angefündigte Biolinabend von Jan Dahmen wird auf später verlegt.

Konzert für zwei Klaviere. Die beiden Schweizer Pianisten Perret und Colonne...

Die Kunstausstellung der „Häuser“ in der ehem. Gartenstraße...

Im Welt-Panorama in der Großen Ulrichstraße werden heute ab Aufnahmen von den Südpolen...

Saalkirchenkonzert. Morgen, Sonntag, Konzert der Bergkapelle...

Becken-Orchester-Bereich. Am Mittwoch, 4. November...

Saalkirchenkonzert. Morgen, Sonntag, Konzert der Bergkapelle...

Becken-Orchester-Bereich. Am Mittwoch, 4. November...

Wahlkarte. Ein guter Kauf geht der neuen Karte „100 000 Dollar“...

Die Karte bringt im Monat November wieder ein deutliches künstlerisches Akzentprogramm...

Im Hof-Theater Alte Promenade läuft der Schmelzgerichte- und braunrote Film „Liebesfeuer“...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Die Kriegervereine sind eingeladen, am Sonntag, den 22. Oktober...

Potte & Broskowski Das Haus für gute Weine

Wein-Großhandlung, Halle a. d. Saale

Badeanlagen

Be- und Entwässerungsanlagen

Allgemeine Gas-A.-G.

Ferrari 5654 Gr. Ulrichstr. 54

Die erste Bandung

Gabarras-Importen

Steinbrecher & Jaiper.

neueiler Erste eingefloffen.

Ski

Skiläufer

Vollkommen sportgerechte

Kl. Bindungen, Stöcke, Ski-Stiefel, Ski-Rucksäcke, Ski-Wachs usw.

nur erster Marken

Grösstes Lager, reichhaltigster Auswahl, niedrigste Preise

Schnell und billig in eigener Werkstatt

Bruno Paris

Brüderstr. 3, 2. Min. vom Markt

—Evid. Zahlungsverrichtungen—

Wäsche

konsumieren Stoffen

M. Buchwald, Gr. Wallstr. 37.

Damen- und Herren-Schneiderei

Ausführung von Reparat. aller Art

billigste Volgt Barfußstr. 17. H. Rein Laden!

Pianos

kaufen Sie preiswert in dem seit 1852 bestehenden Pianofabrikanten Maercker & Co. Taubenstraße 7.

Rüchen

Schlaf-, Herren- und Speisezimmer

Einzel- und Doppelmöbel

in kunstvoll. Breiten und Zahlungsverrichtungen

Friedrich Cimpe, Südamerikaner, Friedrichstraße 33

Kein Laden!

H. Senneker

Gr. Steinstraße 54

Bestes Spezialgeschäft für gute Klaviere und Trikonen.

Alle Sorten Zapf- und Streichinstrumente

Nur bundretre

Planer- und Trikonen

Planer-Ritter Leipzig Str. 73

Rachelöfen

Schneiderei, Transporthilfe, Reparaturen

liefert aus

Gr. Wallstr. 37

Gr. Ulrichstr. 10, Zel.

Stilkleider

Ganzes Damen- und Herren-Modell

mit 2 Zeichnungen von Hande u. Schneiderei

Gr. Steinstraße 54

Stilkleider

Eigenkleider für Herren und Damen

Gr. Steinstraße 54

H. Wehmer

Brüderstr. 12, H. Wehmer

gewebten Stoffen.

Künstler-Duo

(D. u. H. Wehmer)

Neuer Nummeral

Gr. Steinstraße 54

Gr. Steinstraße 54

Rich-Vox

Gold- und Jawien-Fabrikation

Leipzig, Gr. Steinstraße 1

in alle Städte

Pianos

reduziert in glänzender Ausführung

Leipzig, Gr. Steinstraße 1

in alle Städte

Möbel

Speisezimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer

Einzel- und Doppelmöbel

Auch Teilzahlung!

14 fach vergrößert

Letsch

18 Alter Markt 18

an der Moritzkirche.